

Steppenblüte Community der Schwestern - Grimmialp

Grimmialp, im Oktober 2003

Liebe Freunde,

wir haben in diesem Jahr 10 Jahre Grimmialp gefeiert!

Das ehemalige „Grand Hotel Grimmialp“ wurde zwar vor 100 Jahren gebaut, aber wir vier Steppenblüte Schwestern sind erst vor 10 Jahren aus Basel hierher gezogen, um hier zu leben, zu beten und ein Gästehaus für Kirchgemeinden, Gruppen und Einzelpersonen zu führen. Es hat sich gelohnt, das Risiko einzugehen. Es sind spannende, reiche, wertvolle und gesegnete Jahre geworden.

Immer wieder kamen wir auch an Grenzen, an Punkte, wo es unmöglich schien, dass unser Weg auf der Grimmialp weitergehen könnte, dass das Unternehmen gelingen würde. Aber wir haben einen Auftraggeber, dem wir in den Gebetszeiten immer wieder begegnen und hören: „Fürchte dich nicht, du kleine Herde...“ (Lukas 12, 32) und: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.“ (Johannes 15, 5) Ja, unsere Möglichkeiten und Kräfte reichen nicht aus, keineswegs – und SEINE?

Wir sind vier Schwestern! NUR? Nein, wir SIND vier – WIR SIND! Das ist gut und viel. Aber wir hatten halt doch gehofft, dass sich einige Frauen aufmachen würden, um unser Leben zu teilen, mit gleicher Begeisterung und Freude sich von Jesus in dieses Abenteuer rufen lassen... und nun nach 10 Jahren sind wir immer noch bzw. wieder zu viert!

Ebenso beschäftigen uns die Gebäude und das Areal der Grimmialp: Wir hatten gedacht, dass nach 10 Jahren ungefähr alles in Ordnung gebracht sein würde: Die Häuser schön in Stand gestellt, die Inneneinrichtung etwas erneuert und geschmackvoller hergerichtet etc... und die Realität war so ganz anders: Die finanziellen und personellen Grenzen waren manchmal so eng, dass wir oft nicht wussten, WIE es weitergehen soll.

So sitzen wir weiterhin auf abgenutzten Stühlen, zünden, wenn es dunkel wird, die alten, nicht sehr dekorativen Lampen an. Aber: ohne Stühle können wir uns nicht hinsetzen und ohne Lampen haben wir kein Licht – dann eben doch lieber alte Sachen als gar keine! Die Betriebsfähigkeit unserer Häuser hat Priorität. Wir haben gelernt, Schönheits- und Geschmacksfragen zurückzustellen.



Auf der Grimmialp liegen wir einfach gut – auf den alten Teppichen..... oder auf der Gartenbank!



Papa, gell die Schwestern haben gemütliche Stühle



Und wenn's durch's Dach tropft - einfach den Schirm aufspannen!

Viele unserer Hoffnungen und Wünsche haben sich in diesen 10 Jahren nicht erfüllt! Ist das schlimm? So frage ich mich (Sr. Anni). Ist das ein Misserfolg? Oder: Wo bleibt die Frucht? WAS ist Frucht? Frucht oder Erfolg? Wo ist der Unterschied? Das liegt so haarscharf nebeneinander. Erfolg ist wohl das, was wir selber schaffen – Frucht kommt von Gott. Wir sollen mit Gott in Verbindung bleiben, wie eine Rebe am Weinstock, dann schafft ER Frucht, so sagt Jesus. Aus manchen Vorstellungen ist nichts geworden, aber es ist doch Vieles geworden an Unsichtbarem.

Ungefähr 10'000 Menschen waren in den 10 letzten Jahren bei uns auf der Grimmialp zu Gast, d. h. 10'000 Begegnungen, Gespräche, Impulse, ein Geben und Nehmen. Viele kommen wieder und öfters. Für manche ist die Grimmialp eine zweite Heimat geworden und ein Ort des Auftankens, eine Oase des Rückzugs, der Erfrischung und Neuorientierung. Ist das viel oder ist das wenig? Das ist wohl Frucht, von der Jesus spricht, diese Dinge, die wir nicht selber machen können. Wir können NUR den Rahmen und den Raum geben und die geistlichen Impulse hinzufügen, alles andere, also das Wesentliche, das muss Gott selber tun.



Zur Ruhe kommen.....



.....oder auf einer Kuh reiten – das fägt!

Wie Sie im Jahresprogramm lesen können, haben wir unser Angebot an geistlichen, biblischen Impulsen erweitert mit kreativen Elementen von Sr. Barbara und Sr. Marlies und mit zugezogenen Fachleuten und Künstlern. Ebenso haben wir das bisherige Schweigeangebot im November von Sr. Anni mit dem Exerzitienkurs von Sr. Emmy ergänzt. Ja, das ist unser „Herzstück“, die Gestaltung der Freizeiten, die Begleitung der Gruppen und Menschen – und nicht das Führen eines erfolgreichen Unternehmens! Auf die geistlichen Angebote möchten wir unsere Kräfte konzentrieren und uns dafür einsetzen – DAS ist unsere Berufung, dazu soll unser schwesternschaftliches Leben dienen.

Nach dem Reflektieren der letzten 10 Jahre stellen sich verschiedene Fragen für die Zukunft. Eine davon möchten wir mit Ihnen teilen. Sie betrifft den Zustand unserer Häuser.

Vor einigen Monaten hat Felix Dürr von der Familiencommunity Don Camillo begonnen unsere Häuser „unter die Lupe zu nehmen“. Er kann das gut, da er viel Erfahrung mitbringt vom Umbau ihres Gästehauses in Montmirail. Nun hat Felix eine „Mängelliste“ zusammengestellt mit den nötigsten Reparaturen, die jetzt oder in den nächsten drei bis fünf Jahren in Angriff genommen werden müssen. Folgende Liste kam zusammen:

- Dachsanierung beim Haupthaus und im Chalet Enzian (Ferienwohnungen) ca. Fr. 115'000.-
- Heizung im Haupthaus und im Chalet Enzian ca. Fr. 126'000.-
- Neugestaltung des Andacht- und Referatsraumes im Erdgeschoss Haupthaus (Lärmdämmung, Raumgestaltung) ca. Fr. 93'000.- (Fr. 13'000.- sind bereits eingegangen)
- Liftsanierung Fr. 36'000.-
- Öltankraum Abdichtung ca. Fr. 16'000.-
- Teppichböden ca. Fr. 72'000.- (Fr. 200.- sind bereits eingegangen)
- Unterhalt und allgemeine Reparaturen ca. Fr. 142'000.- (Fr. 20'000.- sind bereits eingegangen)

Das ergibt eine Gesamtsumme von ca. Fr. 600'000.-! Wie sagt man so schön: Woher nehmen und nicht stehlen? Was sollen wir tun? Wir möchten diese Unkosten nicht auf die Gäste „abwälzen“ und unsere Pensionspreise dementsprechend erhöhen. Nein, unser Haus soll weiterhin erschwingliche Preise haben. Wir können die Grimmialp nicht selbsttragend führen – so gern wir das würden, geschweige die anfallenden Reparaturen bezahlen. Wir stehen vor einem Engpass, weil unser Haus und Areal so im Stand gehalten sein sollte, dass wir es einmal an zukünftige Nachfolger weitergeben oder an neue Besitzer verkaufen könnten, falls die Zeit dafür einmal kommen sollte. Um diesen Vorsatz einhalten zu können, müssen oben erwähnte Reparaturen und Investitionen in den nächsten Jahren durchgeführt werden. Wir können aber erst weiter entscheiden und die Dinge in Angriff nehmen, wenn das nötige Geld zusammen gekommen ist. Wir möchten auch nicht in einer Baustelle „versinken“ und in den Geldsorgen.



Und wenn WIR die Grimmialp renovieren, kommt es dann billiger?

Wir fragen also an um Unterstützung und ob es zum Beispiel Menschen. gibt, die für uns die nötigen Gelder suchen helfen oder die uns die nötigen Gelder zur Verfügung stellen können, in Form von Spenden und Darlehen oder die uns mit ihrem Wissen und Können in einem unserer Themen beiste- hen könnten?

Liebe Rundbriefleser und Leserinnen, liebe Freunde und Bekannte oder unbekannte Leser, wir ver- trauen Ihnen diese Mitteilungen an, weil wir Wegweisung für die nächsten Schritte und Klarheit für die weitere Zukunft brauchen. Es ist unser Wunsch, das „Ora et labora“ (bete und arbeite) noch lange auf der Grimmialp leben zu können.

Wegen dem Thema des Briefes liegt ausnahmsweise ein Einzahlungsschein bei, ebenso ein Antwort- talon, auf dem Sie mögliche Hilfestellungen ankünden oder uns Ihre Ideen mitteilen können. Wir dan- ken Ihnen schon jetzt ganz herzlich dafür!

Mit freundlichen Grüßen
und Segenswünschen

Ihre

Sr. Anni

Sr. Marlies



Sr. Anni, Sr. Barbrara, Sr. Marlies, Sr. Emmy v. li n. re.

Sr. Emmy

Sr. Barbara

Demnächst:

In der **Advents- Retraite für Frauen und Männer** sind noch wenige Plätze frei:

1. Advent: Fr.-abend 28. – So.-nachm. 30. Nov. 03

Skifreizeit: 2. – 6. Januar 2004mit oder ohne Schnee! Am Morgen Bibelarbeiten und Gesprächs- gruppen, über Mittag Picknick, warmes Essen am Abend.

Beachten Sie die vielfältigen **Angebote für 2004** im beigelegten Jahresprogramm.

Steppenblüte Community der Schwestern Grimmialp CH-3757 Schwenden i.D.
Tel. (0041) 033 684 80 00 Fax 033 684 80 01
E-Mail: Steppenbluete-Grimmialp@freesurf.ch Homepage Adresse: www.steppenbluete-grimmialp.ch
Konten für die Grimmialp: Postfinance Basel 40-21433-2 / Postbank Karlsruhe (BLZ 660 100 75) 1802 36- 752